

B E G L E I T P R O G R A M M

Es gelten die Eintrittspreise der Dauerausstellung:

Erwachsene 5,00 €, ermäßigt 2,50 €

Die Eintrittskarte berechtigt für das gesamte Jahr zum Eintritt in die Weihnachts- und Dauerausstellung. Für Kinder unter 18 Jahren ist der Eintritt frei.

Wer 2017 bereits eine Eintrittskarte für die Dauerausstellung von MKK, Museum Ostwall oder Brauerei-Museum gekauft hat, kann mit diesem Ticket bis Ende des Jahres beliebig oft die Dauerausstellungen der genannten Museen besuchen.

So 19.11., 15.00–16.00 Uhr

Kuratorenführung mit Cathleen Tasler

durch die Weihnachtsausstellung, 3,00 € zzgl. Eintritt

So 3.12., 17.12, 7.1., 14.00–15.00 Uhr

Öffentliche Führung durch die Weihnachtsausstellung, 3,00 € zzgl. Eintritt

So 25.11., 15.00–16.30 Uhr

Weihnachts-Bastelwerkstatt für Jedermann, 5,00 € Materialkosten

Anmeldung erbeten unter Tel. (0231) 50-2 60 28

oder info.mkk@stadtto.de

Sa 2.12., 14.30–16.30 Uhr

Adventsnachmittag für Familien

Kurze Führung durch die Weihnachtsausstellung mit Bastelangebot

5,00 € Materialkosten, Anmeldung unter Tel. (0231) 50-2 60 28

oder info.mkk@stadtto.de

Mi 6.12., 14.30–16.30 Uhr

Salongeschichten zur Weihnachtsausstellung

Treff für ältere Menschen

10,00 € (inkl. Kaffee/Tee und Kuchen), Anmeldung unter Tel. (0231) 50-2 60 28

oder info.mkk@stadtto.de

Mindestteilnehmerzahl 10 Personen

Sa 9.12., 15.00–16.30 Uhr

Erzählcafé zur Weihnachtsausstellung

Moderation: Marion Grob, WDR-Journalistin

Eintritt frei, Kaffee und Kuchen 5,00 €

Anmeldung erbeten unter Tel. (0231) 50-2 60 28

oder info.mkk@stadtto.de

Sa 16.12., 15.00–16.30 Uhr

Weihnachtslesung

Gedichte und Märchen mit Dr. Jens Stöcker, Museumsdirektor

kostenlos

Führungen und museumspädagogische Programme für Kindergärten und

Schulen sind buchbar unter Tel. (0231) 50-2 60 28 oder info.mkk@stadtto.de

Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Hansasträße 3, 44137 Dortmund

www.mkk.dortmund.de | www.facebook.com/mkkdortmund

Titelfoto: © Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Cathleen Tasler, 2017

Wenn Pyramiden fliegen lernen



Weihnachtsausstellung
11. November 2017 bis 7. Januar 2018

Das Herzstück der deutschen Weihnachtsdekoration ist die Weihnachtspyramide aus dem Erzgebirge. Ursprünglich geht sie auf ein einfaches Lichtgestell zurück, das bereits im Mittelalter aufgestellt wurde. Das mit Papier oder immergrünen Zweigen umwickelte Gestell wurde erst um 1800 im Erzgebirge durch die berühmten, geflügelten Pyramiden ersetzt.



Holdenstedter Engelsstock, um 1900
© Museum Europäischer Kulturen,
Staatliche Museen zu Berlin.
Foto: Ute Franz-Scarciglia

Als Nebenerwerb schnitzten und drechselten die Bergleute am Abend ihre „Peremett“ und Figuren. Diese Einzelstücke wurden dann verkauft oder verschenkt und bleiben bis heute meist über Generation im Familienbesitz. Erst um 1900 setzte die industrielle Serienproduktion ein, vorangetrieben von Carl Ludwig Flemming. Klassiker sind die Stufen-, Stab- und Göpelpyramide.

Neben ihnen gibt es eine Vielzahl von Sonderformen, wie den Pyramidenleuchter, aufhängbare Pyramiden, winzig kleine in Walnuss gearbeitet oder die sogenannten Ortspyramiden, die in imposanter Größe in den Dörfern im Erzgebirge von den Schnitzvereinen seit 1930 errichtet werden.

Jedes Design fasziniert auf seine eigene Art und Weise. Belebt werden sie durch ihre figürliche Bestückung, bei der thematisch christliche Szenerien, die Arbeitswelt der Bergmänner und Bewohner des Erzgebirges aufgegriffen werden.

Der Besucher ist dazu eingeladen, die spannende Entwicklungsgeschichte dieser besonderen Weihnachtsdekoration und die Geheimnisse hinter der Herstellung dieser handwerklichen Kunstwerke zu entdecken.



Weihnachtspyramide von
Karl-Ewald Fritsch Dresden, 1922
© Museum Europäischer Kulturen,
Staatliche Museen zu Berlin.
Foto: Ute Franz-Scarciglia



Briefmarken mit Ortspyramiden
im Erzgebirge, DDR, 1987
© Museum für Kunst und Kulturgeschichte,
Cathleen Tasler, 2017



Flaschenpyramide, 2017
© Erzgebirgsstube,
Annaberg-Buchholz/Schönfeld, 2017



Musikdose mit Seiffner Kirche,
Drechselerei Thomas Schalling,
Kurort Seiffen, Erzgebirge, Privatbesitz
© Museum für Kunst und Kulturgeschichte,
Cathleen Tasler, 2017



Göpelpyramide mit Bermännern, Privatbesitz
© Museum für Kunst und Kulturgeschichte,
Cathleen Tasler, 2017